

Medienmitteilung vom 24. Januar 2020

## Anhang 2: Infografiken

Alle Infografiken sind in Deutsch und Französisch downloadbar auf:  
[www.optikschweiz.ch/Kontakt/Presse](http://www.optikschweiz.ch/Kontakt/Presse)

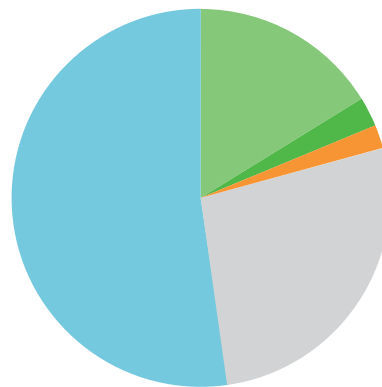
oder auf Anfrage (Formate .png oder .ai) erhältlich bei:  
Infostelle OPTIKSCHWEIZ, Tel. 044 261 03 51 / [info@optikschweiz.ch](mailto:info@optikschweiz.ch)

OS-Grafik\_200124\_Sehhilfentraeger

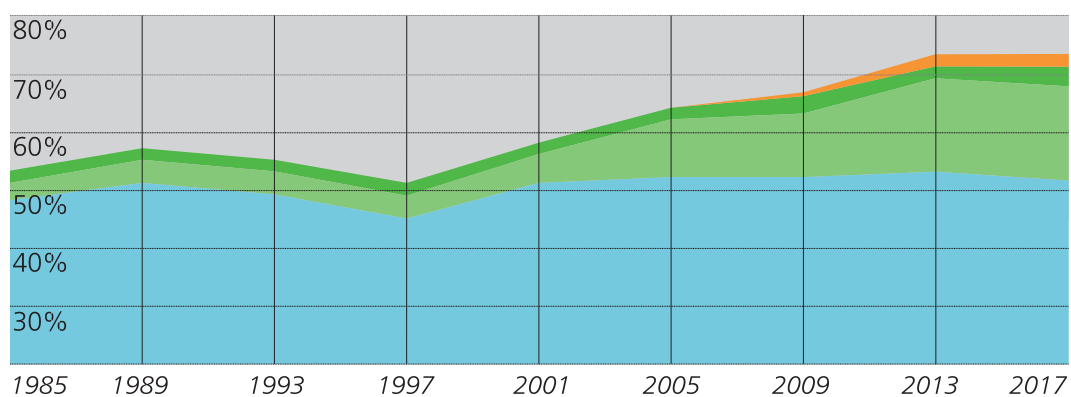
### Anteil Sehhilfenträger/innen an der Schweizer Bevölkerung

#### Erhebung unter 14- bis 74jährigen

- **51,4%** Brille
- **16,3%** Brille + Kontaktlinsen
- **3,4%** Kontaktlinsen
- **2,2%** operative Sehkorrektur
- **26,7%** keine Sehhilfe



#### Entwicklung 1985 bis 2017



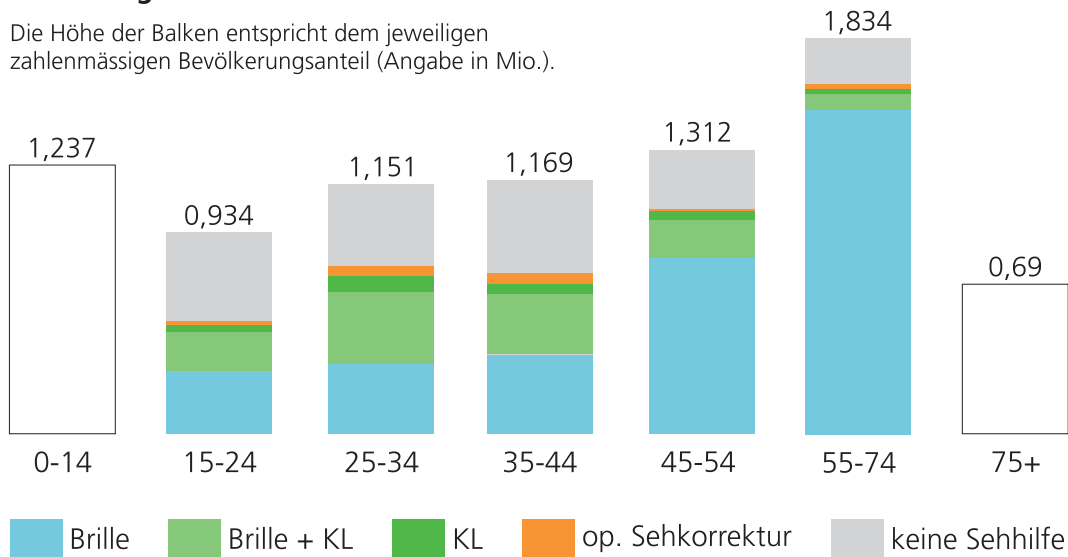
Quelle: OPTIKSCHWEIZ / Publitest 2017

**Gut drei Viertel der Bevölkerung tragen Brille oder Kontaktlinsen. Dies ist einerseits demografisch bedingt – ab dem fünften Lebensjahrzehnt kommt man um eine Sehhilfe für die Nähe nicht herum – andererseits Ausdruck der hohen Anforderungen an das Sehvermögen in der heutigen Informationsgesellschaft.**

## Anteil Sehhilfeträger/innen an der Schweizer Bevölkerung

### Verteilung nach Altersklassen

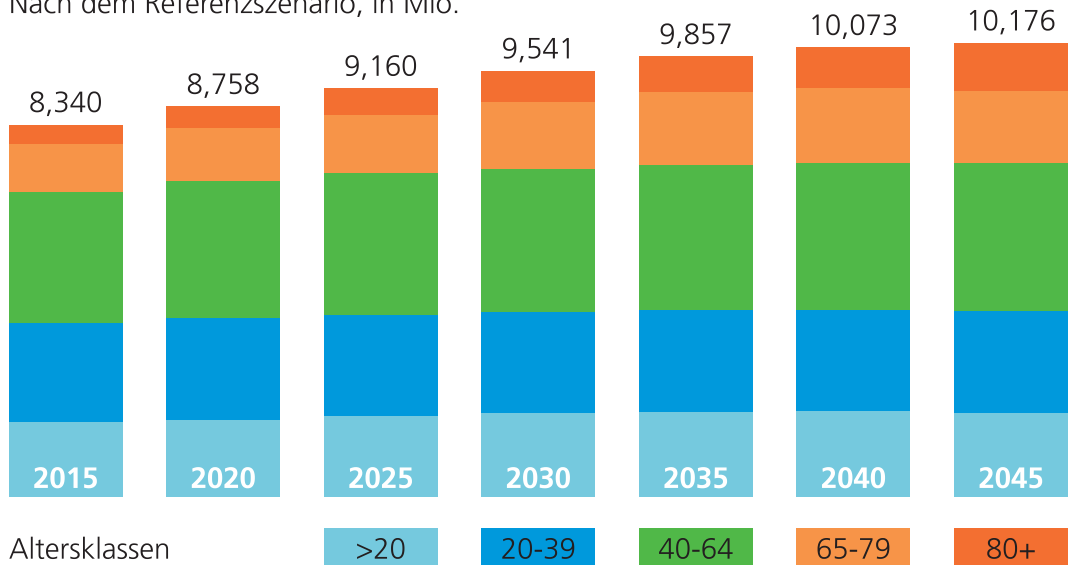
Die Höhe der Balken entspricht dem jeweiligen zahlenmässigen Bevölkerungsanteil (Angabe in Mio.).



Quellen: OPTIKSCHWEIZ, Publitest 2017, Bundesamt für Statistik bfs

## Bevölkerungsentwicklung der Schweiz

Nach dem Referenzszenario, in Mio.

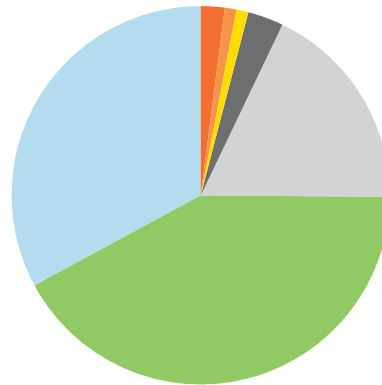


Quelle: OPTIKSCHWEIZ, BFS - SCENARIO

**Aufgrund der demografischen Entwicklung bzw. der zunehmend älteren Schweizer Bevölkerung wird der Anteil der Sehhilfeträger/innen weiter zunehmen – und damit auch der Bedarf nach einer fachgerechten Abklärung der Gründe, warum eine Sehhilfe getragen bzw. eine bestehende Korrektur angepasst werden muss.**

## Gründe für Sehprobleme

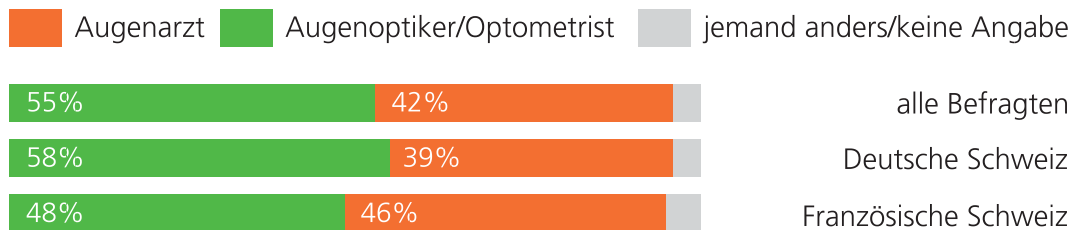
- 42% Unkorrigierte refraktive Fehlsichtigkeiten
- 33% Katarakt (Grauer Star)
- 18% Unbestimmt
- 2% Glaukom (Grüner Star)
- 1% Altersbedingte Makuladegeneration
- 1% Diabetische Retinopathie
- 3% Andere



Quelle: OPTIKSCHWEIZ, World Council of Optometry WCO

## Augenkontrollen in der Schweiz

Frage bei Konsumentenerhebung: Hat ein Augenarzt oder ein Augenoptiker die letzte Augenkontrolle vorgenommen?

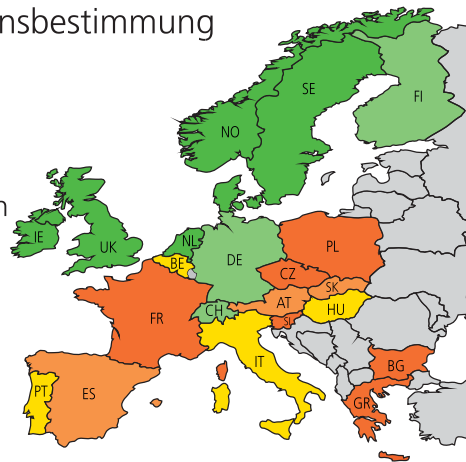


Quelle: OPTIKSCHWEIZ, Publitest 2017

**In der Schweiz werden die Bestimmung der Sehkorrektur (auch Refraktion genannt) und Kontaktlinsenanpassungen von qualifizierten Augenoptiker/-innen – heute Optometrist/innen – vorgenommen. In Frankreich z.B. muss man für jede Brille zum Augenarzt. Durch eine kompetente Voruntersuchung bei jeder Korrekturbestimmung wird sichergestellt, dass krankheitsbedingte Gründe für eine vorliegende Sehverschlechterung möglichst frühzeitig erkannt werden.**

## Augen-Erstuntersuchung und Korrektionsbestimmung

- Mehrheitlich durch Optometristen
- Über die Hälfte durch Optometristen
- Häftig durch Augenärzte / Optometristen
- Über die Hälfte durch Augenärzte
- Mehrheitlich durch Augenärzte

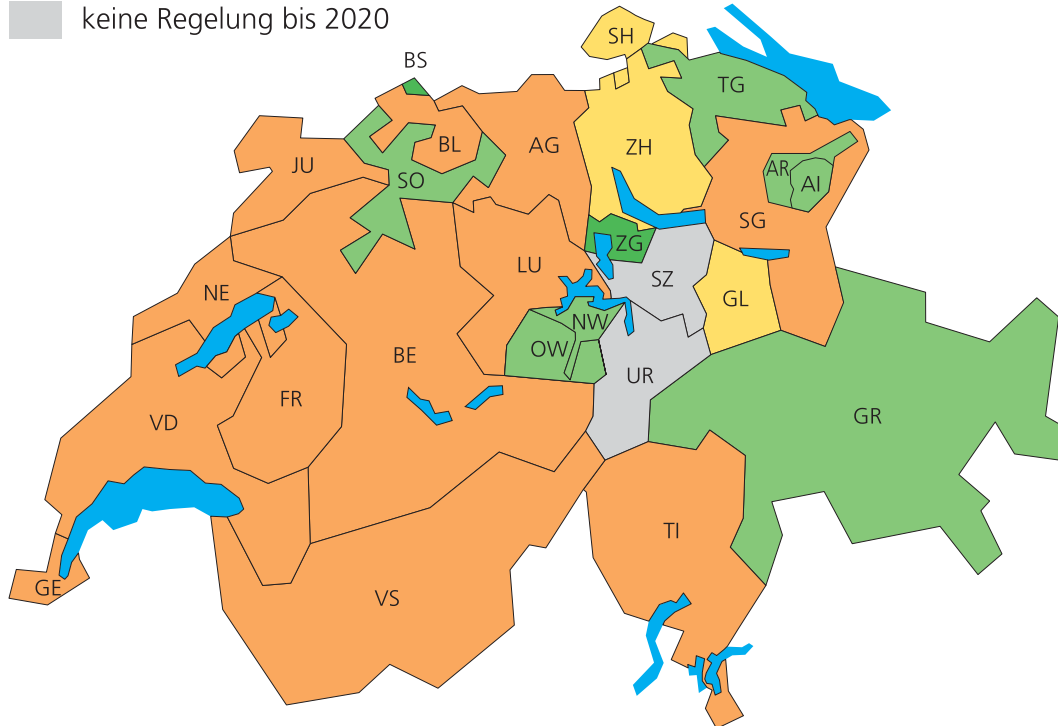


Quelle: ECOO Bluebook 2018

**Optometristinnen und Optometristen sind gemäss internationaler Richtlinien (WCO, ECOO) als Erstansprechpartner für Probleme mit dem visuellen System ausgebildet. Mit klar definierten Kompetenzen und Schnittstellen zur Augenheilkunde (Ophthalmologie) und zur Allgemeinmedizin. In angelsächsischen Staaten, Skandinavien und in der Niederlande wird dieses Modell der optometrischen Versorgung bereits erfolgreich praktiziert.**

## Kantonale Regelungen im Januar 2020

- Optometrist/in BSc\*
- Optometrist/in BSc\* sowie Augenoptiker/in EFZ\*\*
- Optometrist/in BSc/dipl. Augenoptiker/in\*
- Optometrist/in BSc/dipl. Augenoptiker/in\* sowie Augenoptiker/in EFZ\*\*
- keine Regelung bis 2020



Voraussetzung für den Erhalt einer kantonalen Berufsausübungsbewilligung für:

\* Korrektionsbestimmung, Kontaktlinsenanpassung, optometrische Messungen

\*\* Verkauf, Anfertigung und Anpassung von Korrekturbrillen

Quelle: OPTIKSCHWEIZ

**In Graubünden, Thurgau, Ob- und Nidwalden sowie Solothurn ist schon heute der Optometrist BSc alleinige Voraussetzung für eine Berufsausübungsbewilligung, so wie es im Gesundheitsberufegesetz GesBG vorgesehen ist. Auch in den Appenzeller Verordnungen ist nur der Optometrist aufgeführt. In Zug und Basel Stadt ist neben dem Optometristen mit Fachhochschule auch der Augenoptiker EFZ geregelt. In Zürich, Glarus und Schaffhausen wird das HFP-Diplom oder der BSc in Optometrie verlangt. Alle anderen Kantone regeln sowohl die höhere Berufsausübung (HFP/BSc) als auch die Augenoptik auf Stufe EFZ.**